

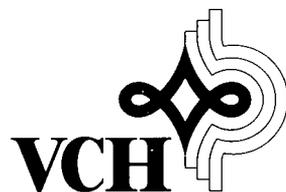
Angstbewältigung in Leistungssituationen

herausgegeben von Heinz W. Krohne

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9108214

edition psychologie



Inhaltsverzeichnis

	Die Autoren dieses Buches	
1	Das Konzept der Angstbewältigung	1
	von <i>Heinz W. Krohne</i>	
1.1	Definition des Begriffs „Angstbewältigung“	2
1.2	Die Rolle der Situation bei der Angstbewältigung	4
1.3	Dispositionelle Determinanten des Coping-Verhaltens	5
1.4	Die Erfassung von Coping-Strategien und Dispositionen	6
1.5	Theoretische Probleme in der Coping-Forschung	9
	Literatur	12
2	Der Einfluß der Vorhersagbarkeit von Streßereignissen auf die Angstbewältigung	14
	von <i>Günther Prystav</i>	
2.1	Terminologische und konzeptuelle Probleme	15
2.2	Empirische Untersuchungen zur Vorhersagbarkeit aversiver Ereignisse	17
2.2.1	Untersuchungen zur Präferenz vorhersagbarer Stressoren	17
2.2.2	Untersuchungen zur Variation der Ereigniswahrscheinlichkeit	21
2.2.3	Untersuchungen zur zeitlichen Vorhersagbarkeit und zur Antizipationsdauer	22
2.3	Klassifikationsansätze von Belastungs- und Leistungssituationen	25
2.4	Coping-Prozesse in Leistungssituationen	29
2.5	Diskussion	37
	Literatur	39
3	Mehrvariablen-Diagnostik in der Bewältigungsforschung	45
	von <i>Heinz W. Krohne</i> und <i>Josef Rogner</i>	
3.1	Begriffsbestimmung und Beispiele zum Coping-Konzept	46
3.2	Die Persönlichkeitsdimension „Repression-Sensitization“	47
3.3	Empirische Bestimmung und Validierung der Coping-Gruppen	49
3.4	Ausblick: Prozeßdiagnostik in der Coping-Forschung	56
	Literatur	59
4	Konstruktion eines multidimensionalen Instruments zur Erfassung von Angstbewältigungstendenzen	63
	von <i>Heinz W. Krohne</i> , <i>Andrea Wigand</i> und <i>Gerhard E. Kiehl</i>	
4.1	Zur Messung des Konstrukts „Repression-Sensitization“	63
4.2	Das „Repressions-Sensitization-Inventar“	64

4.3	Empirische Überprüfung der RST-K	66
4.3.1	Stichprobe und Versuchsdurchführung	66
4.3.2	Auswertung der RST-K	66
4.3.3	Psychometrische Kennwerte der RST-K	66
4.3.4	Zur Validität der RST-K	67
4.3.4.1	Theoretische Erwartungen und Plan der Validitätsstudie	67
4.3.4.2	Beziehungen innerhalb der RST-K	68
4.3.4.3	Zur externen Validität der RST-K	73
	Literatur	76
5	Ängstlichkeitstests als Prädiktoren von Angst und Angstbewältigung in einer Redesituation	78
	von <i>Gunnar Brüstle, Volker Hodapp und Lothar Laux</i>	
5.1	Situationspezifische Prädiktoren von Angst im interaktionistischen Persönlichkeitsmodell	78
5.2	Die kognitive und emotionale Komponente der Prüfungsangst	79
5.3	Intrapsychische Bewältigung von Angst	80
5.4	Das Halten einer Rede als angstausslösende Situation	81
5.5	Fragestellung	81
5.6	Methode	82
5.6.1	Versuchspersonen	82
5.6.2	Versuchsleiter	82
5.6.3	Meßinstrumente	82
5.6.3.1	Ängstlichkeit (Trait-Angst)	82
5.6.3.2	Redeängstlichkeit	83
5.6.3.3	Prüfungsängstlichkeit	83
5.6.3.4	Zustandsangst vor und nach Redeankündigung	83
5.6.3.5	Kognitive Bewältigungsformen nach Redeankündigung	84
5.6.4	Versuchsablauf und Instruktion	84
5.6.5	Auswertungsmethode	85
5.7	Ergebnisse	85
5.7.1	Deskriptive Statistiken	85
5.7.2	Faktorenanalyse der Bewältigungsitems	86
5.7.3	Überprüfung der Kausalmodelle	88
5.8	Diskussion	91
	Literatur	92
6	<u>Messung multimodaler Streßindikatoren in Belastungssituationen: Person- und Situationsfaktoren</u>	94
	von <i>Ilse Höfer, Harald G. Wallbott und Klaus R. Scherer</i>	
6.1	Das Konstrukt Repression-Sensitization	95
6.2	Der eigene Untersuchungsansatz	97
6.3	Versuchsplan	98
6.4	Versuchsablauf	99
6.5	Ergebnisse	102
6.5.1	Statistische Analyse	102
6.5.2	Grundfrequenz	102

Regelmäßig
des S. 94.

6.5.3	Hautwiderstand	105
6.5.4	Subjektive Befindlichkeit	106
6.5.5	Mimik	107
6.5.6	Zusammenhänge zwischen den abhängigen Variablen	108
6.5.7	Zusammenhänge der abhängigen Variablen mit anderen Persönlichkeitsmerkmalen	110
6.6	Diskussion	110
	Literatur	113
7	<u>Angst, Angstbewältigung und Leistung: Ein triebtheoretisches Modell</u>	115
	von <i>Peter Glanzmann</i>	
7.1	Triebtheorie	115
7.1.1	Relative Habitstärke und Triebstärke	115
7.1.2	Triebtheorie und komplexes menschliches Lernen	116
7.1.3	Angstbewältigung in der Triebtheorie	117
7.1.4	Triebtheorie und Trait-State-Modell der Angst	118
7.2	Alternativen zur Triebtheorie	120
7.2.1	Allgemeinpsychologischer versus differentieller Ansatz	120
7.2.2	Hypothese der differentiellen Streßanfälligkeit	120
7.2.3	Angstbewältigungsansätze	121
7.3	Revision der triebtheoretischen Angst-Leistungs-Konzeption	123
7.3.1	Ängstlichkeit, Angst und Leistung: Empirische Befunde	123
7.3.2	Angst und Angstbewältigung	123
7.3.3	Angst, Leistung und Aufgabenschwierigkeit	126
7.3.4	Angst und Leistung bei psychologischem Streß	127
7.3.5	Angst und Leistung bei physischer Gefährdung	130
	Literatur	132
8	Entwicklungsbedingungen von Ängstlichkeit und Angstbewältigung: Ein Zweiprozeß-Modell elterlicher Erziehungswirkung	135
	von <i>Heinz W. Krohne</i>	
8.1	Problemstellung	135
8.2	Zentrale Bestimmungen des Modells	135
8.3	Die Grundlagen des Modells	136
8.3.1	Ein Apriori-Modell elterlicher Erziehungswirkung	136
8.3.2	Die kognitive soziale Lerntheorie von Persönlichkeitsmerkmalen	137
8.4	Konzepte für eine Theorie der Entwicklung von Ängstlichkeit und Angstbewältigung	141
8.4.1	Strafende elterliche Erziehung	141
8.4.2	Gelernte Hilflosigkeit	142
8.5	Ein Zweiprozeß-Modell elterlicher Erziehungswirkung	144
8.5.1	Die Konstrukte „Angst“, „Ängstlichkeit“ und „Angstbewältigung“	144
8.5.2	Die Erziehungsstile Unterstützung, Einschränkung, Lob und Tadel	145
8.6	Erwartungen über die Entwicklungsbedingungen von Ängstlichkeit und Angstbewältigung	149
8.7	Empirische Untersuchungen zum Zweiprozeß-Modell	152
8.7.1	Möglichkeiten der Operationalisierung der Erziehungsstilkonstrukte	152
8.7.2	Das „Erziehungsstil-Inventar“	152

8.7.3	Empirische Untersuchungen zur Modellüberprüfung	153
	Literatur	156
9	Anwendungsaspekte des Zweiprozeß-Modells in der familialen Sozialisationsforschung	161
	von <i>Josef Rogner</i>	
9.1	Interventionen im Bereich der familialen Sozialisation	161
9.2	Anwendungsaspekte des Zweiprozeß-Modells	162
9.2.1	Anwendungsaspekt 1: Elterliches Erziehungsverhalten als Alternative des Aufbaus eines differenzierten kindlichen Bewältigungsrepertoires	163
9.2.2	Anwendungsaspekt 2: Elterliches Erziehungsverhalten als Bewältigen erziehungsproblematischer Situationen	167
9.2.3	Anwendungsaspekt 3: Soziales Netzwerk und Bewältigung erziehungsproblematischer Situationen	167
9.2.4	Anwendungsaspekt 4: Soziales Netzwerk und kindliches Bewältigen	168
9.3	Präventives Elternttraining auf der Grundlage des Zweiprozeß-Modells	170
9.4	Ausblick	173
	Literatur	174
	Namenregister	179
	Sachregister	186